

rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2026

Deutsches Rotes Kreuz Service GmbH • 12205 Berlin
##9999999999##

Firma

Titel Vorname Nachname

Adresszusatz

Straße inkl. Hausnummer

PLZ Ort



UNSERE THEMEN

- **Rotes Kreuz als roter Faden**
DRK-Suchdienst prägt Familien-
geschichte
- **Hitze als Einsatzgrund**
Notfallversorgungszentrum
- **Gut vorbereitet auf heiße Tage**
Hitzeportal der Stadt Köln
- **Mehr Komfort in der Tagespflege**
Hitzeschutz in der Tagespflege
- **Konzertsaison**
Ehrenamtliche sorgen für die
Sicherheit der Fans
- **Neues Seniorennetzwerk**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein Hitzerekord folgte in den vergangenen Monaten auf den nächsten. Langanhaltende Hitzewellen und immer neue Temperaturspitzen zeigen deutlich: Extreme Hitze ist längst keine Ausnahme mehr, sondern eine Herausforderung, auf die wir uns alle einstellen müssen. Deshalb nimmt dieses Thema in dieser Ausgabe der Rotkreuznachrichten einen breiten Raum ein.

Wir berichten, wie unsere Einsatzkräfte gemeinsam mit Stadt, Feuerwehr und anderen Hilfsorganisationen ein Notfallversorgungszentrum als Hitzeschutzraum in den Messehallen eingerichtet haben. Außerdem erfahren Sie mehr über das Hitzeportal der Stadt Köln sowie über Tipps und Maßnahmen zum Hitzeschutz.

Der Sommer ist immer auch die Zeit der Openairs und Festivals. So sorgten unsere Einsatzkräfte bei zahlreichen Großkonzerten für die Sicherheit der Musikkfans.

Doch das Deutsche Rote Kreuz steht für weit mehr als Schutz und Sicherheit. Es sorgt für Begegnungen, es prägt zuweilen über

Generationen Familienschicksale. Lesen Sie die ganz persönliche Geschichte, wie der DRK-Suchdienst die Großeltern unserer Kreisbereitschaftsleiterin zusammenbrachte und so den Grundstein für eine lange Rotkreuztradition der Familie legte.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Verbundenheit mit dem Deutschen Roten Kreuz in Köln. Viel Spaß bei der Lektüre!



Herzliche Grüße

Andreas von Wolff
Vorsitzender



© Fotos: privat

Generationenübergreifend: Großmutter Elisabeth Holhorst erzählt ihrer Enkelin Johanne Stümpel, wie sehr das DRK ihr Schicksal geprägt hat.

Rotes Kreuz als roter Faden

Ein Suchauftrag beim DRK-Suchdienst nach dem Zweiten Weltkrieg prägt die Familiengeschichte über Generationen.

Manchmal beginnt eine Familiengeschichte mit einer Erinnerung. Bei Johanne Stümpel begann sie mit der Geschichte ihrer Großeltern – und mit dem DRK-Suchdienst.

Während des Zweiten Weltkriegs begegneten sich ihre spätere Großmutter Elisabeth Holhorst, geb. Meinecke, und ihr Großvater Dieter Holhorst erstmals auf dem Gut Weidenhof bei Breslau. Beide waren Jugendliche. Dieter Holhorst stammte aus Aachen und war aufgrund der Kriegssituation in seiner Heimatstadt im Rahmen einer Kinderlandverschickung nach Schlesien gekommen. Untergebracht war er auf dem Gut Weidenhof, wo Elisabeth Holhorst mit ihrer Familie lebte. Dort kreuzten sich ihre Wege für kurze Zeit.

Die Begegnung hinterließ Eindruck, doch das Leben ging weiter. Krieg, Flucht und Vertreibung bestimmten die folgenden Jahre. Johanne Stümpels Großmutter musste ihre Heimat verlassen und gelangte schließlich nach Königsutter in Niedersachsen. An eine gemeinsame Zukunft mit dem Jungen aus Aachen dachte damals niemand.

Suche nach dem Mädchen mit den blonden Zöpfen

Jahre später erinnerte sich Dieter Holhorst wieder an die Zeit in Schlesien. Ausgelöst wurde dies durch ein Buch über Fluchtbewegungen und die Situation der Menschen nach dem Zweiten Weltkrieg, das er Weihnachten 1952 las. Dabei kamen die Erinnerungen an das Gut Weidenhof zurück – und an das Mädchen mit den blonden Zöpfen, das ihm dort begegnet war. Er wusste noch den Namen des

Ortes und den Familiennamen. Also wandte er sich an den DRK-Suchdienst, der nach kurzer Zeit die Gesuchte ausfindig machen konnte.

Der Großvater erhielt die entscheidende Auskunft: die Adresse der jungen Frau in Königsutter. „Mit fünf Mark war ich dabei“, soll er später oft scherzhaft gesagt haben, weil er für den Suchauftrag damals fünf Mark zahlte.

Also schrieb er ihr direkt einen Brief. Aus dem Kontakt entwickelte sich ein reger Austausch. Bald folgte der erste Besuch. Dieter Holhorst studierte inzwischen in Clausthal und machte sich mit dem Motorrad auf den Weg nach Königsutter – damals etwas Besonderes. Aus Briefen wurden Begegnungen, aus Begegnungen eine Beziehung. Schließlich heirateten die beiden.

Ohne den Suchdienst gäbe es diese Familie nicht

Für Johanne Stümpel ist die Bedeutung dieser Geschichte bis heute sehr präsent. Ihre inzwischen 98-jährige Großmutter erzählt sie gerne immer wieder – so lebendig, als ob es gestern gewesen wäre. Wenn die 38-Jährige an den Suchauftrag ihres Großvaters denkt, wird ihr bewusst, welche Folgen eine einzige Entscheidung haben kann. „Ohne das DRK hätten sich meine Großeltern nicht gefunden und es gäbe mich heute nicht“, sagt sie.

Aus Rotkreuz-Tradition

Ihr Engagement beim Deutschen Roten Kreuz hat auch mit dieser Familiengeschichte zu tun. Seit 2011 ist Johanne Stümpel im Katastrophenschutz des DRK-

Kreisverbandes Köln aktiv; heute ist sie Kreisbereitschaftsleiterin.

Auch ihre Großeltern blieben dem DRK verbunden: Elisabeth Holhorst spendete häufig Blut, beide waren ihr Leben lang Fördermitglieder beim Deutschen Roten Kreuz. Für die Enkelin schließt sich damit ein Kreis. Was einst mit einem Brief und einer Suchanfrage begann, wirkt bis in die Gegenwart nach.

Die Geschichte ihrer Großeltern steht stellvertretend für viele Schicksale, die der DRK-Suchdienst seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs begleitet hat. Millionen Menschen waren durch Krieg, Flucht und Vertreibung voneinander getrennt worden. Der Suchdienst half Familien, Angehörige und Freunde wiederzufinden – oft nach Jahren der Ungewissheit.

DRK-SUCHDIENST

Mission: Suchen. Verbinden. Vereinen.

Egal ob durch Katastrophen, bewaffnete Konflikte, Flucht, Vertreibung oder Migration – wer von seinen Nächsten getrennt wird, findet Unterstützung beim DRK-Suchdienst. Er vermittelt Nachrichten und klärt Schicksale auf.

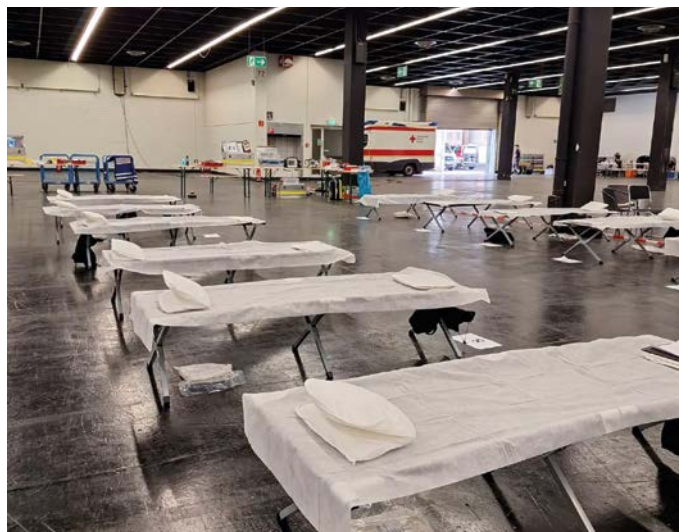
Ansprechpartner:

Gisbert von Haugwitz
suchdienst@drk-koeln.de

Bundesweite Informationen unter:

www.drk-suchdienst.de

Mehr über die Suche mit Fotos unter: www.tracetheface.org



Notfallversorgungszentrum: Einsatzkräfte statten die Messehalle als Hitzeschutzraum aus.

Hitze als Einsatzgrund

Hitzewellen werden häufiger und stellen Städte, Rettungsdienste und Pflegeeinrichtungen vor neue Herausforderungen. Das DRK Köln unterstützt Menschen in akuten Einsatzlagen und investiert zugleich in langfristigen Hitzeschutz.

Extreme Hitze ist längst mehr als eine Belastung des Wohlbefindens – sie kann zu einer ernsthaften Gefahr für die Gesundheit werden. Besonders ältere Menschen, chronisch Erkrankte, Säuglinge und Menschen mit Behinderungen reagieren empfindlich auf hohe Temperaturen. Ende Juni 2026 führte eine außergewöhnliche Hitzewelle in Köln zu einer angespannten Lage im Rettungsdienst. Die Zahl der Notrufe und Rettungseinsätze stieg deutlich an.

Einsatz in der Messe Köln

Um die medizinische Versorgung sicherzustellen und die Krankenhäuser zu entlasten, richtete die Stadt Köln gemeinsam mit Feuerwehr und Rettungsdienst kurzfristig ein Notfallversorgungszentrum (NVZ) in einer Halle der Koelnmesse ein. Dort wurden Menschen versorgt, die unter den Folgen der Hitze litten, jedoch keine unmittelbare stationäre Behandlung benötigten. Klimatisierte Bereiche, Feldbetten sowie medizinische Betreuung sorgten

dafür, dass sich Betroffene erholen und stabilisiert werden konnten.

Ehrenamt als tragende Säule

Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte des DRK-Kreisverbandes Köln waren Teil dieses außergewöhnlichen Einsatzes. Sie haben vor Ort zügig alles für die Ankunft der Patientinnen und Patienten vorbereitet und das NVZ anschließend betrieben. Neben der Versorgung der Hilfesuchenden übernahmen die Ehrenamtlichen des DRK zahlreiche organisatorische und logistische Aufgaben sowie die Verpflegung der Gäste innerhalb des NVZ.

Gemeinsam vorbereitet

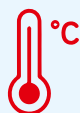
Der Einsatz verdeutlichte eindrucksvoll, welche Bedeutung der ehrenamtliche Bevölkerungsschutz für die Gefahrenabwehr besitzt. Innerhalb kurzer Zeit konnten die Helferinnen und Helfer ihre Einsatzbereitschaft herstellen und die hauptamtlichen Kräfte wirkungsvoll unterstützen.

Oberbürgermeister Torsten Burmester, der Ärztliche Leiter Rettungsdienst Prof. Dr. Dr. Alexander Lechleuthner sowie der Leiter der Berufsfeuerwehr Dr. Christian Miller informierten sich über die Arbeit vor Ort im Notfallversorgungszentrum. Sie dankten den Helfenden und hoben die hohe Bedeutung eines leistungsfähigen Katastrophenschutzes hervor.

Stark im Bevölkerungsschutz

Mit zunehmenden Hitzeperioden werden solche Einsatzlagen künftig häufiger auftreten. Das Beispiel aus Köln zeigt, wie wichtig die enge Zusammenarbeit von Stadt, Feuerwehr, Rettungsdienst und Hilfsorganisationen ist. Das Deutsche Rote Kreuz übernimmt dabei nicht nur medizinische Aufgaben, sondern es ist ein fester Bestandteil des Bevölkerungsschutzes auch in der Betreuung, Logistik und Versorgung. Damit stärkt es die Sicherheit der Bevölkerung auch in außergewöhnlichen Einsatzlagen.

Hitzeschutz zuhause – Tipps für heiße Tage



Räume kühl halten

Tagsüber Fenster, Rollläden und Vorhänge geschlossen halten. Nachts und in den frühen Morgenstunden kräftig lüften.



Ausreichend trinken

Regelmäßig über den Tag verteilt Wasser oder ungesüßte Getränke trinken. Nicht erst trinken, wenn Durst entsteht.



Leicht kleiden

Helle, luftige Kleidung aus atmungsaktiven Stoffen tragen.



Körper kühl halten

Kühle Duschen oder Fußbäder nutzen. Feuchte Tücher im Nacken oder an den Armen helfen beim Abkühlen.

Gut vorbereitet auf heiße Tage

Das Hitzeportal der Stadt Köln ist eine zentrale digitale Plattform für Informationen zu gesundheitlichen Risiken bei Hitze. Es bietet Verhaltensratschläge, Warnstufen, UV-Strahlungsdaten und zeigt Trink- und Kühlstationen an.

Hitze zählt zu den größten gesundheitlichen Risiken des Klimawandels. Deshalb hat die Stadt Köln ein umfassendes Hitzeschutzkonzept entwickelt. Ziel ist es, die Bevölkerung besser vor den gesundheitlichen Folgen hoher Temperaturen zu schützen und besonders gefährdete Menschen frühzeitig zu unterstützen.

Im Mittelpunkt stehen Information, Vorsorge und die Zusammenarbeit verschiedener Einrichtungen. Dazu gehören unter anderem Warnungen bei angekündigten Hitzewellen, Informationen zu kühlen Aufenthaltsorten sowie Handlungsempfehlungen für Pflegeeinrichtungen, soziale Dienste und medizinische Einrichtungen. Gleichzeitig werden Maßnahmen entwickelt, um den öffentlichen Raum an den Klima-

wandel anzupassen – etwa durch mehr Schatten, Trinkwasserangebote oder Begrünung von Plätzen.

Besonders wichtig ist der Schutz vulnerabler Gruppen. Dazu zählen ältere Menschen, chronisch Erkrankte, Menschen mit Behinderungen, Säuglinge und Kleinkinder sowie Personen ohne festen Wohnsitz. Sie sollten an heißen Tagen ausreichend trinken, körperliche Anstrengungen möglichst vermeiden und Aufenthalte im Freien auf die kühleren Morgen- und Abendstunden verlegen. Wohnungen sollten tagsüber verschattet und vor allem nachts gelüftet werden.

Auch Nachbarschaftshilfe kann Leben schützen. Schon ein kurzer Anruf oder ein Besuch bei alleinlebenden älteren Menschen kann helfen, gesundheitliche Probleme frühzeitig zu erkennen. Das DRK unterstützt diese Maßnahmen durch Beratung, Pflegeangebote und ehrenamtliches Engagement und trägt damit dazu bei, die Folgen extremer Hitze für besonders gefährdete Menschen zu verringern.



KI-generiert

Weitere Informationen
Hitzeportal online:
stadt-koeln.de/hitzeportal

Hitzetelefon der Stadt Köln:
0221/221-34347

Ein kühler Raum für die Tagespflege

Dank einer Spende der Konrad und Brunhilde Schmitz Stiftung konnte die Tagespflege Braunsfeld mit einer Klimaanlage ausgestattet werden.

Nicht nur im Katastrophenschutz, sondern auch in seinen sozialen Einrichtungen reagiert das Kölner Rote Kreuz auf die zunehmenden Folgen des Klimawandels. Gerade in der Tagespflege verbringen ältere Menschen viele Stunden des Tages – eine angenehme Raumtemperatur ist deshalb ein wichtiger Beitrag zum Gesundheitsschutz und Wohlbefinden.

Das Gebäude der DRK-Tagespflege Braunsfeld ist ein moderner Neubau aus dem Jahr 2019 und verfügt bereits über eine sehr gute Isolierung sowie eine effektive Beschattung. Auch die große begrünte Terrasse trägt maßgeblich zum Hitzeschutz bei und sorgt für ein angenehmes Mikroklima.



© Ismail Bulut

Die großzügige Spende der Konrad und Brunhilde Schmitz Stiftung ermöglichte zudem die Installation einer modernen Klimaanlage. Dadurch entstehen auch an besonders heißen Sommertagen Räume, in denen sich die Gäste sicher und angenehm aufhalten können.

Die neue Anlage verbessert die Aufenthaltsqualität spürbar und entlastet sowohl die Besucherinnen und Besucher als auch die Mitarbeitenden. Die Kombination aus baulichen Maß-

nahmen und der neuen Klimatechnik sorgt, dafür, dass Hitzeschutz nicht erst im Notfall beginnt, sondern bereits im Alltag greift. Mit der Unterstützung der Stiftung leistet das DRK Köln einen wichtigen Beitrag, um ältere und gesundheitlich besonders gefährdete Menschen besser vor den Auswirkungen extremer Hitze zu schützen.

Ansprechpartner:
Stefan Dreyer
pflegedienstleitung@drk-koeln.de



Leicht essen

Wasserreiche Lebensmittel wie Obst, Gemüse und Salate bevorzugen. Schwere Mahlzeiten vermeiden.



Hitze vermeiden

Körperliche Aktivitäten in die kühleren Morgen- oder Abendstunden verlegen. Möglichst im Schatten bleiben.



Aufeinander achten

Besonders bei älteren, alleinlebenden oder hilfsbedürftigen Menschen regelmäßig nachfragen und Unterstützung anbieten.



Umfeld begrünen

Pflanzen auf Balkon oder im Garten spenden Schatten, verbessern das Mikroklima und kühlen die Umgebung.

Aktuelle Reiseziele



86
km bis

Brohltal, Andernach

11.10.2026
Tagesfahrt 75 €

Eifel mit dem Vulkan-Express

Lassen Sie sich von der romantischen Schmalspurbahn durch das vulkanische Brohltal verzaubern. Über hohe Viadukte und durch einen Tunnel schlängelt sich die Dampfeisenbahn. Nach dieser nostalgischen Fahrt stärken Sie sich in einem rustikalen Brauhaus mit herzhafter regionaler Küche. Am Nachmittag erkunden Sie Andernachs historische Altstadt mit lokaler Reiseleitung und erleben hautnah das spektakuläre Schauspiel des weltweit größten Kaltwassergeysirs.



318
km bis

Bad Zwischenahn

21.12.26-4.1.27
DZ/HP 1.999 €

Festliche Tage im Ammerland

Verbringen Sie die Weihnachtsfeiertage an der Perle des Ammerlandes! Rund um das malerische Zwischenahner Meer erwarten Sie winterliche Spaziergänge am See und festlich geschmückte Cafés. Ihr familiäres Drei-Sterne-Hotel La Mer im Kurgebiet verwöhnt mit behaglicher Atmosphäre und Hallenbad. Besuchen Sie auch das charmante Oldenburg mit Schloss und Altstadt. Erleben Sie besinnliche Feiertage in gemütlicher Umgebung.



644
km bis

Bad Füssing

22.12.26-3.1.27
EZ/HP 1.888 €

Winterliche Erholung im Thermenparadies

Bad Füssing, eines der größten Heilbäder Europas, begeistert mit wohltuendem Thermalwasser, vielfältigen Freizeitangeboten und festlicher Atmosphäre. Die stimmungsvoll beleuchtete Fußgängerzone lädt zum Bummeln und Verweilen ein. Im zentral gelegenen Drei-Sterne-Kurhotel Füssinger Hof genießen Sie behaglichen Komfort, regionale Küche und festlich geschmückte Räume – ideal für erholsame Weihnachtstage und einen entspannten Jahreswechsel.

DRK-Reisen 2027

Katalogvorstellung

am 29. November 2026, 11-15 Uhr,
im DRK-Servicezentrum
Pohlmanstraße 13, 50735 Köln

Wir laden Sie herzlich ein, sich persönlich über unsere Reiseangebote für 2027 zu informieren und unsere ehrenamtlichen Reisebegleiterinnen und -begleiter kennenzulernen!
Für Ihr leibliches Wohl und ein kurzweiliges Rahmenprogramm ist gesorgt. Der Eintritt ist frei.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren Reisezielen finden Sie im DRK-Reisekatalog!

Tel. 0221 54 87 222 | info@drk-koeln.de | www.drk-koeln.de/reisen

GUTSCHEIN
für ein Getränk Ihrer Wahl!

Gültig nur während der Katalogvorstellung am 29. November 2026.





Ob bei Open Airs oder Festivals: DRK-Einsatz sorgt im Hintergrund für die Sicherheit der Fans.

Konzertsaison

Wenn Zehntausende Musikfans ins RheinEnergieSTADION strömen, sorgen ehrenamtliche Einsatzkräfte des DRK Köln dafür, dass Besucherinnen und Besucher im Notfall schnell Hilfe erhalten.

Ob Helene Fischer, BAP, AnnenMayKantereit oder Die Toten Hosen – der Konzertsommer 2026 brachte gleich mehrere Großveranstaltungen mit insgesamt vielen zehntausend Gästen ins RheinEnergieSTADION. Damit alle Fans die Veranstaltungen sicher erleben können, gehört der ehrenamtliche Sanitätsdienst des Kölner Roten Kreuzes zum festen Bestandteil des Sicherheitskonzepts. Die Einsatzkräfte versorgen vor Ort alle Verletzungen und Erkrankungen, die ihnen begegnen. Dies können kleine Verletzungen sein oder auch medizinische

Notfälle, wie beispielsweise ein Herz-Kreislauf-Stillstand. Wenn nötig, koordinieren sie den Transport in ein Krankenhaus. Durch ihre regelmäßigen Einsätze bei Konzerten, Sportveranstaltungen und Stadtfesten verfügen die Helferinnen und Helfer über umfangreiche Erfahrung. Gleichzeitig stärken diese Dienste die Einsatzbereitschaft für den Katastrophenschutz.

Alle Sanitäterinnen und Sanitäter engagieren sich freiwillig und werden sorgfältig ausgebildet. Während auf der Bühne die Stars im Mittelpunkt stehen, sorgen die vielen Rotkreuz-Einsatzkräfte im Hintergrund dafür, dass Hilfe jederzeit schnell zur Stelle ist.

facebook.de/roteskreuzkoeln
instagram.com/drkkoeln/

Gemeinsam im Veedel

Mit dem neuen SeniorenNetzwerk Rondorf gibt es seit Anfang 2026 eine neue Anlaufstelle für ältere Menschen. Das Netzwerk fördert Begegnung, Mitgestaltung und nachbarschaftliches Engagement im Veedel. Seit Anfang 2026 gibt es in Köln-Rondorf ein neues SeniorenNetzwerk unter der Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes Köln. Es ist Teil des stadtweiten Programms der Kölner SeniorenNetzwerke, das ältere Menschen dabei unterstützt, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und Kontakte im eigenen Stadtteil zu knüpfen. Ziel ist es, Einsamkeit vorzubeugen, Selbstständigkeit zu fördern und das Miteinander im Veedel zu stärken.

Im Mittelpunkt stehen die Wünsche und Ideen der Seniorinnen und Senioren. Gemeinsam können neue Angebote entstehen – etwa Gesprächs- und Spieelnachmittage, Spaziergänge, kulturelle



© Margret Schürmann

Aktivitäten, Informationsveranstaltungen oder gemeinsame Ausflüge. Wer sich engagieren möchte, kann eigene Vorschläge einbringen und das Netzwerk aktiv mitgestalten. So entwickelt sich Schritt für Schritt ein lebendiger Treffpunkt für Begegnung, Austausch und gegenseitige Unterstützung.

Ansprechpartnerin:
Margret Schürmann
Tel. 0221 93190-32
seniorennetzwerk-rondorf@drk-koeln.de

Weitere Informationen auch unter:
www.seniorennetzwerke-koeln.de

Tipps & Termine

Mitgliederversammlung

Am 17. September 2026 findet die Jahreshauptversammlung des Kölner Roten Kreuzes in der Oskar-Jäger-Str. 101-103, 50825 Köln statt und startet um 18:00 Uhr.

47. Rotkreuz-Matinee

Musik für Menschlichkeit

Das traditionsreiche Benefiz-Konzert der Oper Köln zugunsten des DRK findet am 13. Dezember 2026 um 11:00 Uhr im wiedereröffneten Opernhaus am Offenbachplatz statt. Mit dem Erlös der Matinee hilft das Kölner Rote Kreuz Menschen in Not. Die Karten (36 €/26 €) gibt es an allen Vorverkaufsstellen oder unter:

Tel. 0221 54 87 333
benefiz@drk-koeln.de

Hilfe für Menschen in Not!

47. ROTKREUZ BENEFIZ-MATINEE

Konzert | Tombola | Kostümverkauf

13. Dezember 2026
11:00 Uhr / Oper Köln am Offenbachplatz

Karten: € 36,- / € 26,- an allen VVK
Ticket Hotline 0221 22128400
DRK-Köln 0221 54 87 333
benefiz@drk-koeln.de

© Jann Höfer

OPER / KÖLN

Deutsches Rotes Kreuz

DRK-Kreisverband Köln e.V.

Impressum

rotkreuzNachrichten Köln

Redaktion: Ismail Bulut

Vi.S.d.P.:

Marc Ruda (Kreisgeschäftsführer)

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Köln e.V.
Oskar-Jäger-Str. 42
50825 Köln

Auflage: 20.000

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE47 3702 0500 0005 0590 00
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE51 3705 0198 0003 8129 55

www.drk-koeln.de

Tel. 0221 54 87 222